

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 49

Rubrik: Altersasyl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Masse Mensch

Still geh gern ich durch die Gasse,
Grüße tauschend mit Vertrauten,
Fern den Groben und den Lauten —
Niemals liebte ich die Masse.

Mögen andre herdenweise
Sich des Tages Glück erkaufen,
Ich bin fremd im großen Haufen,
Fröhlich nur im kleinen Kreise.

Masse Mensch und Geldes Fülle
Können nicht mein Herz verlocken,
Sammle Freude nur in Flocken,
Leichten Flocken in der Stille.

Nicht daß ich aus falschem Dünkel,
Feind den Menschen, es so treibe!
Doch so bin ich. Darum bleibe
Ich vergnügt in meinem Winkel.

Nuba

Frauliches ... Modisches

Anlässlich des großen Empfanges des russischen Gesandten Kulaschenko im Bellevue-Palace in Bern fiel dessen Gattin durch ihre Schlichtheit allgemein auf. Gab es nicht eine Zeit, da die Schweizerfrau auch der repräsentativen Stände auf Schlichtheit hielt? Ich halte dafür, daß es dem Charme unserer lieben Landsmänninnen absolut keinen Abbruch tut, wenn da etwas zum rechten gesehen wird. Mir scheint, es geht doch manchmal übers Bohnenlied!

Gustav

Altersasyl

«Hans, i ha mit dem Lehrer gredt; är chlagt über di!» «Ach Gott, Vatter, wär chlagt hüt nid?» O. A.

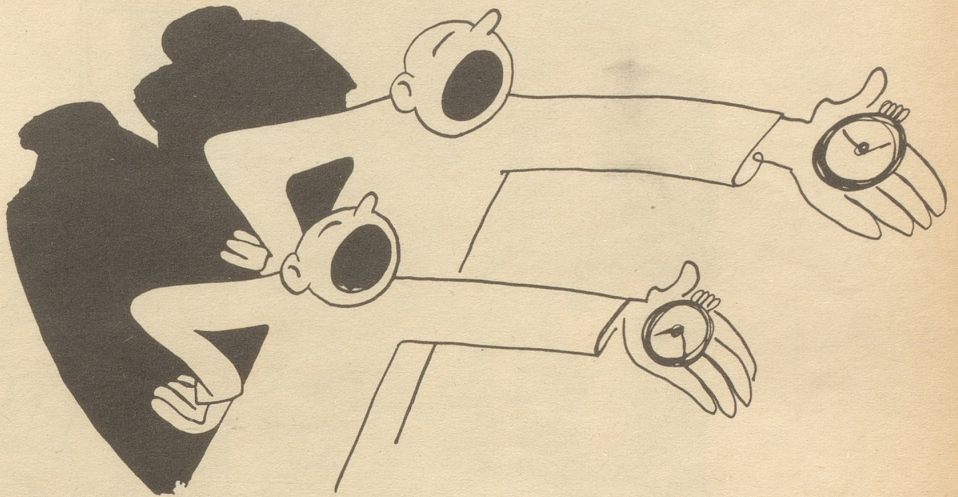
Im Verkehr mit Aemtern

An ein Kriegswirtschaftsamt:

«Die gegenwärtig vor der Türe stehende Niederkunft meiner Gattin und deren infolgedessen mehr wie sonst empfindsamer Gemütszustand lassen es mich als tunlich erscheinen, die Pflicht der Beantwortung Ihres an sie gerichteten Schreibens zu übernehmen.»

Ein Kriegswirtschaftsamt
an seine vorgesetzte Behörde:

«Anmit überweisen wir Ihnen R. L., Maler, Flürlistraße 40, G... betr. Preisofferte von Leinenstoffen zu übersetzten Preisen und Nichtmeldung von Vorräten bei der Bestandesaufnahme vom» H. M.



Use mit der Wohret!

Meine Herren, wer reißt das Maul noch grösser auf?

So oder so, sagen sich gewisse Uhrenverkäufer. Wenn sich nämlich das Publikum mit ein- oder zweijähriger Garantie für eine Uhr nicht ködern läßt, dann versprechen sie eben vier, sechs, acht oder zwölf Jahre Garantie. Auf ein paar Jahre mehr oder weniger kommt es diesen Leuten nicht an.

Lieber Leser, Sie sehen sicher ein, dass ein reeller Handwerker da nicht mitmachen kann. Die Garantie wird gegeben, damit der Käufer Gelegenheit hat, sich von der tadellosen Beschaffenheit seiner Uhr zu überzeugen. Jeder Mechaniker weiss, dass sich Fabrikationsfehler bei einer Maschine, die Tag und Nacht läuft, vor Ablauf eines Jahres zeigen. So auch bei der Uhr, die zusätzlich noch von der Herstellerfirma garantiert wird. Die reelle Garantie des ortsansässigen Uhrmachers, den Sie persönlich kennen, zusammen mit derjenigen einer bekannten Fabrik, ist sicher am wertvollsten.

Wenn es sich um Uhren handelt, dann geht man immer noch am besten zum Uhrmacher.



Nahezu 1000 Uhrenfachgeschäfte, erkenntlich an diesem Zeichen, geben Ihnen in allen Fragen die Uhr betreffend, Auskunft. Sie finden dort ein wohlassortiertes Lager Uhren aller Art sowie, und zwar nur in diesen Geschäften, die weltbekannten Schweiz. Qualitätsuhren.

Mer mached Mütterlis

Kinderjubiläum vor dem Haus. «Mer mached Mütterlis. Ich wär d'Mueter und 's Dorli und 's Yvonne d'Chinde und de Hansruedi isch de Vater.» «Nenei, meined Ihr, ich seig de Vater, ich will lieber de Hund si.» Ich verkrieche mich

hinter dem Vorhang und überschlage rasch, wieso mein Bub auf das kommt. Die lauschenden Nachbarinnen werden ihre Freude haben! Endlich ertönt der erklärende Nachsatz: «Ich wofft nüd, daß Ihr immer säged, ich soll jetzt furt go schaffe; es isch schöner, wänn ich under em Bänkli tue bälle.» Eul-Alia



Mir ist wieder
vögelwohl dank

Contra-Schmerz

12 Tabletten 1.80 in allen Apotheken

